

17. März 2016

Schutz und Chancen für Kinder in Notlagen

EJBL benötigt dringend Spenden für die Inneneinrichtung des Aufnahme- und Clearingzentrums

„Wenn die Menschen in Remscheid und Wermelskirchen erfahren, in welchen desolaten Räumen unsere Kinder und Mitarbeitenden derzeit wohnen und arbeiten, sind sie bestimmt bereit, uns mit Spenden zu unterstützen“, erklärt Silke Gaube. Die Geschäftsführerin der Evangelischen Jugendhilfe Bergisch Land – kurz EJBL – steckt ihre Energie momentan in eine groß angelegte Spendenkampagne für das Aufnahme- und Clearingzentrum auf dem Waldhof-Gelände in Remscheid.

Die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in Notsituationen wird derzeit komplett saniert und um zwei Häuser erweitert. Dabei geht es in erster Linie um eine Sanierung im Bestand: Dringend notwendig sind neue Dächer, eine neue Heizung, Doppelglasfenster, die Entfernung von Schimmel sowie neue Bäder und Küchen. Durch den Umbau sollen mehr Einzelzimmer sowie zusätzliche Unterrichts- und Funktionsräume entstehen. Die Baumaßnahmen übernimmt die Firma ibs Immobilien als privater Investor. Für die Innenausstattung ist die gemeinnützige Einrichtung auf Spenden angewiesen.

120.000 Euro für das Notwendigste

„Unser knappes Budget reicht für die ein oder andere Ersatz- oder Neuanschaffung. Doch nun müssen wir in kürzester Zeit ein komplettes Zentrum ausstatten, das ist aus dem laufenden Etat nicht zu bewerkstelligen“, so Gaube. Dabei geht es nicht um irgendwelche Luxusgüter, sondern um eine einfache Grundausstattung. „Zum Beispiel benötigen wir neue Kleiderschränke, da wir einige Wände versetzen müssen, in denen

vorher Einbauschränke waren. Durch die Erweiterung des Zentrums um 14 Plätze brauchen wir zusätzliche Möbel für die Kinder: Betten, Tische, Stühle, das Notwendigste eben.“ Insgesamt kalkuliert die EJBL-Geschäftsführerin einen Bedarf von 120.000 Euro. Spendenmöglichkeiten gibt es unter www.schutz-und-chance.ejbl.de.

Der Kaktus als Symbol für Schutz und Widerstandsfähigkeit

Damit die Öffentlichkeit von der Notsituation des Zentrums erfährt, hat die EJBL eine Spendenkampagne gestartet. Mit bunten Plakaten und Postkarten, auf denen ein knallgrüner Kaktus als Symbol des Schutzes und der Widerstandsfähigkeit für Aufmerksamkeit sorgt, sollen die Menschen informiert und zum Spenden ermuntert werden. Die Plakate vermitteln darüber hinaus, dass ein Bett, ein Tisch oder ein Stuhl für diese Kinder weit mehr sind als funktionale Möbel. Sie bedeuten Sicherheit, Geborgenheit und Gemeinschaft – alles Dinge, die sie im Aufnahme- und Clearingzentrum wiederfinden können. Silke Gaube will die Kampagne nun richtig ans Laufen bringen: „Wir werden auf Stadtfesten präsent sein, die Presse mobilisieren und den Oberbürgermeister von Remscheid sowie andere öffentliche Personen in unsere Aktionen einbinden.“ Unterstützung erhofft sie sich außerdem von Einzelhändlern, wie zum Beispiel der Küchen- und Polsterwelt vom Stein. Das Möbelhaus begleitet die Kampagne mit einer besonderen Rabattaktion.

Vermehrte Aufnahme von Flüchtlingskindern

Die Aktionen sollen nicht nur Spendengelder mobilisieren, sondern insgesamt über die wichtige Arbeit des Aufnahme- und Clearingzentrums informieren, in dem Kinder und Jugendliche in akuten Notlagen einen Schutzraum erhalten. „Clearing bedeutet, dass wir darüber hinaus die Möglichkeit zur professionellen Situationsklärung und Perspektiventwicklung mit pädagogischen und psychologischen Fachkräften anbieten“, erklärt Heiner van Mil, der die Einrichtung leitet. Dabei gibt es immer wieder neue Herausforderungen, wie zum Beispiel die vermehrte Aufnahme von Flüchtlingskindern, die ohne Eltern in Deutschland sind. „Wir haben viel Erfahrung in der Arbeit mit jungen Menschen, die schreckliche Dinge erlebt, Gewalt erfahren oder ihre Eltern verloren

haben“, erklärt van Mil. „Die geflüchteten Kinder und Jugendlichen haben grundsätzlich ähnliche Bedürfnisse, wie alle anderen, die zu uns kommen.“

Der Waldhof als Zufluchtsort für Kinder

Das Waldhof-Gelände ist ideal für einen solchen Schutz- und Schonraum und bietet viel Gelegenheit zum Spielen, Toben und Entspannen. „Nicht ohne Grund ist der Waldhof ja schon seit den 1950er Jahren immer wieder ein Zufluchtsort für Kinder gewesen“, erzählt Silke Gaube. Der ehemalige Remscheider Oberbürgermeister Walter Frey hat sich damals schon für das Wohl von Kindern und Jugendlichen eingesetzt und insbesondere auch durch die innovative Architektur des Waldhofs für bessere Lebensbedingungen gesorgt. Deshalb soll das frisch sanierte und neu ausgestattete Aufnahme- und Clearingzentrum auch nach ihm benannt werden und künftig Walter-Frey-Zentrum heißen.

Weitere Informationen:

Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Silke Gaube, Geschäftsführerin
Dabringhauser Str. 29A
42929 Wermelskirchen
Tel: 02196 - 7203-26
E-Mail: silke.gaube@ejbl.de

Download der Presseinformationen unter www.ejbl.de/presse
Website der Kampagne: <http://schutz-und-chance.ejbl.de>